Kappile an der Meierhofstrasse in Triesen

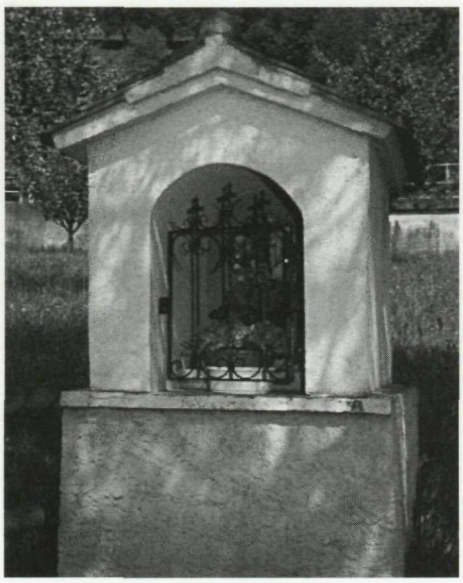
Kappile an der *Halda* in Triesen

An der *Halda* steht ein Kappile, das zur Zeit dicht von Efeu überwachsen ist. Es ist im Jahre 1944 von Roman Tonetti (1899–1948) gestiftet worden. In der Andachtsnische hängt ein Bild, das den hl. Joseph als Zimmermann zeigt.

Kappile an der Halda in Triesen

Marien-Kappile in der *Finga* in Triesen

Von der Geschichte des Kappile in der *Finga*, das nach mündlicher Überlieferung in der Pestzeit erbaut worden sein soll, haben wir keine nähere Kenntnis. Im Jahre 1974 musste es einer Strassenkorrektur weichen. Es wurde um wenige Meter auf einen Betonsockel an seinen heutigen Standort versetzt.



Marien-Kappile in der Finga in Triesen

Kappile an der *Meierhofstrasse* in Triesen

Die Geschichte des Kappiles an der *Meierhofstrasse* ist nicht bekannt. Sein heutiger Standort und sein heutiges Aussehen gehen auf Bauarbeiten Ende der Sechzigerjahre zurück, als die *Meierhofstrasse* zu ihrer bestehenden Breite ausgebaut worden ist. In der Andachtsnische des Kappiles hängt ein in Einsiedeln hergestellter Öldruck aus dem Jahre 1877 mit der Darstellung des hl. Joseph, *dem Schutzpatron der katholischen Kirche*. Papst Pius IX. erklärte am 8. Dezember 1870 den hl. Joseph zum Schutzpatron der Kirche.

Das Kappile steht am Fahrweg nach Triesenberg, der in den Jahren 1864 bis 1868 erstellt worden war. Die Frage, ob es schon im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts oder erst in den Zwischenkriegsjahren gestiftet worden ist, lässt sich zur Zeit nicht beantworten.

Im Jahre 1881 friedeten die tief gläubigen Geschwister Franz (1838–1886), Johann (1841–1890), Maria (1843–1908) und Florian (1851–1914) Nigg ihren Besitz im Meierhof als Reaktion auf Wegerechtsstreitigkeiten mit der Gemeinde Triesen mit einer Mauer ein. Es kam zum «Mauerstreit zu Triesen», der mit der Verurteilung der Geschwister zu Kerkerstrafen endete. Nach ihrer Begnadigung wanderten sie 1883 nach Südafrika aus und widmeten sich klösterlicher Missionstätigkeit. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Geschwister Nigg am Weg nach Triesenberg ein Kappile errichtet haben.

In den Zwischenkriegsjahren wurden die Strassen in Liechtenstein für den Autoverkehr ausgebaut. Auch der Fahrweg nach Triesenberg musste den neuen Anforderungen angepasst werden. Falls das Kappile nicht bereits bestanden hatte, muss seine Erbauung spätestens zu diesem Zeitpunkt erfolgt sein.